# Rathauschau

**Donnerstag, 15. Juli 2010** Ausgabe 132

## Inhaltsverzeichnis

- 10	erminninweise	
В	ürgerangelegenheiten	3
N	Meldungen	
>	Städtische Programmbeiträge zur Architekturwoche	4
>	Münchner Ferienpass feiert 40. Geburtstag	5
>	Beflaggung am 20. Juli	6
>	Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum	6
>	Chorkonzert "Musique Royale" in der Philharmonie	6
>	Abschlusskonzert zu "Sounds like Munich"	7
>	Gasteig: Bayerische Heimatfilme – Eine Revue des 20. Jahrhunderts	9
>	Veranstaltung zum Tag der Landesgeschichte	10
>	Führung in der Ausstellung "Das Oktoberfest 1810 – 2010"	10
>	Führung im Stadtmuseum	11
>	Stadtbibliothek Sendling: Schüler spielen Theater	11
S	Sozialreferat in eigener Sache	
>	Leitung der Stiftungsverwaltung	12
Α	Antworten auf Stadtratsanfragen	
>	Rolle von OB Ude in der Klinik-Affäre klären!	13
>	Behinderung des Handwerks durch Bürokratie bei den Parklizenzen	15

#### Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## **Terminhinweise**

#### Wiederholung

#### Freitag, 16. Juli, 10 Uhr, Konferenzzentrum München, Lazarettstraße 33

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, spricht beim Bayerischen Hochschul-Gründertag zum Thema "Wissen und Gründungen – Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit des Standortes München". Die Tagung richtet sich an gründungsinteressierte Hochschul-Angehörige, Experten aus der Gründungsforschung und junge Unternehmen. Veranstalter sind das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie "Hochsprung", das Hochschul-Programm für Unternehmensgründungen, in Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München.

#### Wiederholung

#### Freitag, 16. Juli, 16 Uhr, Open-Air-Bühne am Lußsee

Stadtrat Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Dr. Josef Assal, Vorsitzender des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied), eröffnen das im Rahmen der "1000 Jahre Aubing" vom 16. bis 18. Juli stattfindende "Lußsee Open-Air".

#### Wiederholung

#### Freitag, 16. Juli, 18.30 Uhr,

#### Ehemaliges Kaufhaus am Dom, Neuhauser Straße 21

Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet die Fünfte Architekturwoche München. Auf Initiative des Referates für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München findet eine "Pecha Kucha Nacht" statt. Mehr als 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kunst, Kultur und Architektur setzen sich, den Vorgaben des Pecha-Kucha-Formates folgend, in sechsminütigen Kurzvorträgen fachübergreifend mit dem Motto der diesjährigen Architekturwoche "Umbruch. Abbruch. Aufbruch." auseinander. Den Start übernimmt der Schirmherr der A 5, Oberbürgermeister Christian Ude. Veranstalter der Architekturwoche ist der Bund Deutscher Architekten BDA Bayern. Das Baureferat, das Kulturreferat und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München unterstützen die Architekturwoche und steuern eigene Programmpunkte bei. Weitere Kooperationspartner sind die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern und die Bayerische Architektenkammer. Programm unter: www.architekturwoche.org/muenchen

#### Samstag, 17. Juli, 21 Uhr, Bühne auf der Feldherrnhalle, Odeonsplatz

Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte vor Konzertbeginn des Open-Air-Konzerts der Münchner Philharmoniker bei "Klassik am Odeonsplatz", das in diesem Jahr zum 10. Mal stattfindet. Das Orchester der Stadt spielt unter der Leitung von Thomas Hengelbrock, als Solistin tritt die Cellistin Sol Gabetta auf.

#### Sonntag, 18. Juli, 20 Uhr, Bühne auf der Feldherrnhalle, Odeonsplatz

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Dr. Johannes Grotzky, Hörfunkdirektor des Bayerischen Rundfunks, sprechen vor Beginn des Konzerts des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks bei "Klassik am Odeonsplatz", dem von den Münchner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks gemeinsam gestalteten Klassik-Open-Air-Wochenende. Das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks spielt unter Leitung von Mariss Jansons Werke von Johann Strauß (Sohn), Joseph Lanner, Franz Lehar und anderen. Als Solisten treten Angelika Kirchschlager (Mezzosopran), Thomas Hampson (Bariton) und Julian Rachlin (Violine) auf.

#### Dienstag, 20. Juli, 13.30 Uhr, Rathaus

Stadtrat Dr. Jörg Hoffmann (FDP) begrüßt eine Schülergruppe aus Israel und führt die Schülerinnen und Schüler durch das Rathaus

## Bürgerangelegenheiten

# Donnerstag, 22. Juli, 15 bis 17 Uhr, Neuhausen-Nymphenburger Anzeiger, Donnersbergerstraße 22 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.

Zeitgleich findet eine Kindersprechstunde mit der Kinderbeauftragten Ursula Zeitlmann statt.

# Donnerstag, 22. Juli, 19.30 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem). Zu Beginn der Sitzung findet eine *Bürgersprechstunde* mit der Vorsitzenden Dr. Stephanie Hentschel statt.

# Donnerstag, 22. Juli, 18.30 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, "Bürgersaal", Züricher Straße 35 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln) mit dem Vorsitzenden Hans Bauer.

## Meldungen

#### Städtische Programmbeiträge zur Architekturwoche

(15.7.2010) In der Zeit vom 16. bis 24. Juli findet die Fünfte Architekturwoche A5 in München statt. Veranstalter der Architekturwoche ist der Bund Deutscher Architekten BDA Bayern. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude unterstützten das Baureferat, das Kulturreferat und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München die Architekturwoche und steuern eigene Programmpunkte bei. Aktuelle Veranstaltungen sind:

#### Messestadt Riem

Am Samstag, 17. Juli, finden im Rahmen der Architekturwoche drei themenbezogene Führungen in der Messestadt Riem statt. Um 10 Uhr beginnt die Führung "Messestadt West - Gewerbebauten, öffentliche Bauten und Räume", um 14 Uhr die Führung "Messestadt Ost - Wohnungsbau" und um 17 Uhr findet der Kunstspaziergang "Kunstprojekte in der Messestadt Riem" statt. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei. Zu den Exkursionen, die von der MRG Maßnahmeträger München Riem GmbH und dem Kulturreferat durchgeführt werden, ist wegen begrenzter Teilnehmerzahlen eine Anmeldung erforderlich.

Reservierung sind unter: www.architekturwoche.org/muenchen möglich. Telefonische Reservierung von 16 bis 20 Uhr unter 01 51- 12 58 43 22.

#### Alles außer Fußball – Bau-Kunst in Fröttmaning

Die Architekturwoche bietet am Sonntag die Gelegenheit, bei einer Führung Fröttmaning jenseits der allseits bekannten Fußballarena zu entdekken. Mit dem Stadion-Neubau war der Startschuss für den Umbau des U-Bahnhofes Fröttmaning, ein Entwurf von Bohn Architekten mit dem Künstler Peter Kogler, gefallen. Danach geht es weiter zum Kunstwerk "Versunkenes Dorf" von Timm Ulrichs. Der im ehemaligen Müllberg versunkene Doppelgänger der mittelalterlichen Heilig-Kreuz-Kirche verweist auf das Schicksal des Dorfes Fröttmaning. Und wer wissen will, was es mit den glänzenden Kegeln an der Autobahn auf sich hat, kann diese beispielhafte Industriearchitektur im Beisein des Architekten Peter Ackermann intensiv kennenlernen.

Termin: 12 bis 15.30 Uhr, Treffpunkt: U6, Bahnhof Fröttmaning, Verkehrsanbindung: U6, Bahnhof Fröttmaning, Veranstalter: Landeshauptstadt München, Baureferat. Reservierung sind unter: www.architekturwoche.org/muenchen oder telefonisch von 16 bis 20 Uhr unter 01 51-12 58 43 22 möglich.

#### Freiham

Am Sonntag, 18. Juli, liegt ein Themenschwerpunkt der Architekturwoche auf dem zukünftigen Stadtentwicklungsgebiet Freiham.

Um 14 Uhr eröffnet der städtische "Info.Halt Freiham" und gibt Auskunft über die Planungen. Ab 14.30 Uhr lässt die Führung "Info.Route Freiham" den künftigen Stadtteil für 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner auf dem freien Feld entstehen. Die Sieger des Ideenwettbewerbs "Open Scale" organisieren das "Picknick Agropolis": Ernteanstich ist um 15.30 Uhr. Neben den selbst geernteten Radis, Radieschen, Kohlrabi, Salat und vielem mehr werden Freihamer Landwirte gegrilltes Lammfleisch und Würstchen zum Verkauf anbieten. Außerdem gibt es einen Honigverkauf vom Imker aus der Region und Freibier. Die Wiesen um den Krautgarten herum werden an diesem Tag von der Schafherde des Schäfers aus Freiham beweidet.

Ab 13 Uhr startet ein Shuttlebus der A5 nach Freiham. Abfahrt: Sonnenstraße vor dem Kaufhof. *Muenchenarchitektur.com* bietet eine Rundfahrt ab 13.30 Uhr mit einem Doppeldeckerbus an, der ebenfalls den "Info.Halt Freiham" ansteuert. Abfahrt: Parkplatz Haus der Kunst, Prinzregentenstraße 1.

Auch besteht die Möglichkeit, mit der geführten "Radltour nach Freiham", Beginn um 12 Uhr, oder im Anschluss an die "Radltour entlang der Bahntrasse", Beginn um 10 Uhr, nach Freiham zu gelangen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Reservierung sind unter: www.architekturwoche.org/muenchen oder telefonisch von 16 bis 20 Uhr unter 01 51-12 58 43 22 möglich.

"Picknick Agropolis" ist eine Kooperation von Agropolis München, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Kommunalreferat, Stadt-Güter München und dem BDA Bayern. Informationen und Bildmaterial zum Themenschwerpunkt Freiham im Rahmen der A5 sind unter der Telefonnummer 2 33-2 50 14 (Dina Straße, Referat für Stadtplanung und Bauordnung) zu erhalten.

#### Münchner Ferienpass feiert 40. Geburtstag

(15.7.2010) Das Stadtjugendamt im Sozialreferat lädt Kinder und Familien am Samstag, 17. Juli, zur Feier des 40. Geburtstages des Münchner Ferienpasses auf das Gelände des Feierwerks in der Hansastraße 39-41 ein.

Die Leiterin des Stadtjugendamtes, Maria Kurz Adam, eröffnet das Fest um 12 Uhr in der Kranhalle. Für Unterhaltung sorgen eine Band, ein Kasperltheater und eine Zirkuswerkstatt. Skater können den 900 Quadratmeter großen Skateplatz ausprobieren. Auch der Ferienpass 2010 kann gekauft werden. Der Ferienpass gilt für Kinder und Jugendliche von sechs bis einschließlich 17 Jahre.

Der Ferienpass bietet ermäßigten oder freien Eintritt in Museen, Theater, Kino, Sport und vieles mehr. In den Sommerferien ist der Eintritt in die städtischen Freibäder (M-Bäder) beliebig oft frei. Der Ferienpass berechtigt Kinder und Jugendliche von sechs bis einschließlich 14 Jahre in den Sommerferien zur kostenlosen MVV-Nutzung im gesamten Tarifgebiet. Für Kinder und Jugendliche bis einschließlich 14 Jahre kostet der Ferienpass 13 Euro. Er beinhaltet die Bäder-Nutzung, die MVV-Nutzung und das Ferienprogramm. Bei Jugendlichen von 15 bis einschließlich 17 Jahre ist die Bäder-Nutzung und das Ferienprogramm inklusive und kostet neuen Euro. Mehr unter www.muenchen.de/ferienpass

#### Beflaggung am 20. Juli

(15.7.2010) Aus Anlass des Jahrestages des 20. Juli 1944 werden am Dienstag, 20. Juli, zu Ehren des Widerstands gegen das Nazi-Regime die städtischen Dienstgebäude beflaggt.

#### Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum

(15.7.2010) Im Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums, Tal 50, findet am Montag, 19. Juli, von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr ein monatliches offenes Singen im so genannten Volkssänger-Stüberl des Musäums statt. Unter Leitung von Wolfgang A. Mayer werden bekannte und unbekannte Münchner Volkssängerlieder, Jodler und jahreszeitlich passende Lieder gesungen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, der Eintritt für das Musäum beträgt 2,99 Euro, das Musäum kann bis 17.29 Uhr besichtigt werden und wird nach Ende der Singstunde geschlossen. Im Turmstüberl gibt es Bewirtung durch die Wirtin Petra Perle.

Nähere Informationen sind auch unter www.muenchen.de/volkskultur oder unter www.valentin-musaeum.de ersichtlich. Das monatliche Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und Petra Perle vom Turmstüberl.

#### Chorkonzert "Musique Royale" in der Philharmonie

(15.7.2010) Am Samstag, 17. Juli, 20 Uhr, präsentiert "Choratorium München" um 20 Uhr in der Philharmonie im Gasteig, Rosenheimer Straße 5,

mit "Musique Royale" ein Chorkonzert rund um Könige und Krönungen. Unter der Leitung von Robert Blank musizieren der Münchner Oratorienchor, der Münchner Konzertchor und die Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg. Mit dabei sind die Münchner Chorbuben und Chormädchen sowie als Solisten Hélène Lindqvist - Sopran, Sayaka Shigeshima – Alt, Tilman Lichdi – Tenor, und Michael Dries – Bass.

Im Mittelpunkt von "Musique Royale" steht die Aufführung eines in München selten gehörten, gleichwohl legendären opus: Arthur Honeggers "Le Roi David", in dem mit ungewöhnlichen Klangwirkungen wie auch mit melodiöser Lyrik die Lebensgeschichte des wohl berühmtesten biblischen Königs erzählt wird.

Das Chorkonzert beginnt mit "The King shall rejoice", einem der Coronation-Anthems, die Georg Friedrich Händel anlässlich der Inthronisation von Georg II. komponiert hat, der dann Händels großer Förderer wurde. Die ebenfalls aufgeführte "Krönungsmesse" (KV 317) von Wolfgang Amadeus Mozart gehört mit zu den beliebtesten Werken der Kirchenmusik. Sie wurde 1791 bei der Krönung Leopolds II zum böhmischen König in Prag aufgeführt, vermutlich auch ein Jahr zuvor bei dessen Kaiserkrönung in Frankfurt.

"Choratorium München" ist eine neu gegründete Institution, die anspruchsvolle Chor- und Instrumentalmusik zur Aufführung bringt und den musikalischen Nachwuchs fördert. Zwei der traditionsreichsten Münchner Chöre sind feste Kooperationspartner von "Choratorium München": der Münchner Konzertchor und der Münchner Oratorienchor.

Karten für das Konzert am 17. Juli sind zu Preisen von 22 bis 59 Euro bei München Ticket und allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse der Philharmonie im Gasteig erhältlich. Nähere Informationen sind unter www.muenchner-konzertchor.de, www.muenchneroratorien chor.de und www.choratorium-muenchen.com ersichtlich.

Das Konzert wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

#### Abschlusskonzert zu "Sounds like Munich"

(15.7.2010) Als Abschluss- und Höhepunkt der vom Kulturreferat und dem Institut für Europäische Ethnologie/Volkskunde der Ludwig Maximilians-Universität veranstalteten Gesprächsreihe "Sounds like Munich" findet am Dienstag, 20. Juli, ein Konzert im Ampere statt: Über zwei Monate diskutierten Expertinnen und Experten aus Volksmusik, Jazz, Hip Hop, Klassik, Disco und Independent mit Prof. Johannes Moser vom Institut für Europäische Ethnologie/Volkskunde der Ludwig Maximilians-Universität, wie München die Musik prägt und wie sich die Musik wiederum in die städti-

sche Atmosphäre und Identität einschreibt. Gibt es einen spezifischen München-Sound oder ist Isar gleich Rhein, gleich Spree oder Seine? Klingt München bieder und traditionalistisch, wie das den Münchnern immer wieder gerne unterstellt wird? Oder spiegelt sich bei genauerem Hinsehen etwas Eigenwilliges und Urbanes, aber dennoch Münchnerisches in Sounds und Texten der vielfältigen Musik-Szenen der Stadt? Bei dem Konzert am 20. Juli ab 21 Uhr lassen es an den Gesprächen beteiligte Künstlerinnen und Künstler auf einen sparten-übergreifenden Live-Vergleich ankommen und präsentieren ihre ganz eigenen München-Sounds im Ampere:

Josef Brustmann, der mit Projekten wie "Heimatflimmern" oder seiner Band "Bayerisch Diatonischer Jodelwahnsinn" eine "exzellent-verwegene Musik" macht, die sich abseits von Spartendenken und Traditionalismus bewegt. Er ist einer derjenigen, die maßgeblich zum derzeitigen "Hype" einer neuen, urbanen Volksmusik in München beigetragen haben. Bei "Sounds like Munich" präsentiert er jene Highlights seiner Soloprogramme, in denen er immer wieder das Leben in der Landeshauptstadt beobachtet und kommentiert hat.

Das Andy Lutter Trio steht für Jazz, der auch traditionellen Einflüssen, ob sie nun aus den Alpen oder dem Himalaja kommen, gegenüber offen ist. Damit gehört Andy Lutter zu einer Riege von zeitgenössischen Musikern, die das Eigene und das "Fremde" nicht mehr auseinander dividieren, sondern daraus spielfreudig und experimentierend Neues schaffen – vielleicht auch etwas ganz Münchnerisches.

Härtere Beats bringt die Hip Hop-Band "Creme Fresh" auf die Bühne. München ist in den Texten der drei immer wieder Thema. Wie das im Hip Hop seit Anbeginn Tradition hat, beschreiben sie mit grandiosem Beobachtergeist ihre "Hood" – die in ihrem Fall nicht die Bronx, sondern eben Schwabing und die Münchner Innenstadt sind. Ein ironisches Augenzwinkern ist dann und wann unerlässlich.

Entlang der Brüche und Widersprüche des Kulturdiskurses experimentiert seit mittlerweile Jahrzehnten die Gruppe F.S.K. (Freiwillige Selbstkontrolle). Ob als Akteure oder als Kommentatoren, setzen Thomas Meineke, Michaela Melián und Carl Oesterhelt eigenwillige Akzente, die aus einem München kommen, das an der Schnittstelle von Kunst und Pop den Ton angibt – auch jenseits der Stadtgrenzen.

Karten für das Abschlusskonzert der Reihe "Sounds like Munich" am Dienstag, 20. Juli, ab 21 Uhr, im Ampere im Muffatwerk (Zellstraße 4) sind für 12 Euro im Vorverkauf an allen Vorverkaufsstellen oder für 18 Euro an der Abendkasse erhältlich.

Vor dem Konzert findet am Dienstag, 20. Juli, um 19 Uhr, in der Black Box im Gasteig (Rosenheimer Straße 5) der letzte Diskussionstermin der Gesprächsreihe "Sounds like Munich" zum Thema "Independent" mit Dirk Wagner (Radio-Moderator bei M94,5/Kanalratten) und Peter Wacha ("aka Upstart"; Disco B/Optimal/Ultraschall/Rote Sonne) statt. Der Eintritt ist frei.

Nähere Informationen zu "Sounds like Munich" sind unter www.muenchen.de/volkskultur und zum Konzert auch unter www.muffatwerk.de ersichtlich.

Gasteig: Bayerische Heimatfilme – Eine Revue des 20. Jahrhunderts (15.07.2010) Am Mittwoch, 21. Juli, 19 Uhr, beginnt die neue Reihe "Bayerische Heimatfilme – Eine Revue des 20. Jahrhunderts", die bis 24. Juli dauert, der Münchner Volkshochschule (MVHS) im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Vortragssaal der Bibliothek. Heiß geliebt, vielfach geschmäht, gelegentlich voll abgründiger Kritik: der Heimatfilm hat es stets verstanden, die Gemüter zu bewegen. Die Münchner Volkshochschule zeigt einen Zyklus von sechs herausragenden Heimatfilmen, entstanden zwischen 1932 und 2002. Sie präsentieren ein Kaleidoskop der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung Bayerns und Deutschlands im 20. Jahrhundert.

Den Auftakt macht am 21. Juli der Film "Der Rebell" des legendären Filmemachers Luis Trenker. In diesem hochdramatischen patriotisch gefärbten Heimatfilm erfand Luis Trenker für sich die Rolle des kühnen Freiheitskämpfers Serverin Anderlan, der Tirol von der Besatzung durch Napoleon befreien will. In der Rolle der Erika gab die damals 21-jährige Luise Ullrich ihr Spielfilmdebüt.

Am 22. Juli, 19 Uhr, folgt der an die gleichnamige Novelle von Adalbert Stifter angelehnte Film "Bergkristall", in dem der Regisseur Harald Reinl unmittelbar nach Kriegsende das Thema von Schuld und Vergebung aufgreift.

Ein "klassischer" Heimatfilm ist Hans Deppes "Solange noch die Rosen blühen", kreisend um erfüllte Liebe und bodenständiges Leben auf dem Lande. Als Gegenbild wird die Entwurzelung der modernen berufstätigen Frau in der Stadt gegenüber gestellt (23. Juli, 18 Uhr).

Auch Klaus Gietingers Film "Daheim sterben die Leut" spielt auf dem Lande, genauer: im Allgäu. Ein kleines Dorf soll an die Fernwasserleitung angeschlossen werden. Dagegen wehrt sich der alteingesessene Bauer Allgeier mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln. Der Kampf entwikkelt sich zum grotesken Duell zwischen Tradition und Fortschritt, Bauern-

schläue und Behörden-Dummheit. Ein witziger und origineller Heimatfilm von boshaftem Charme (23. Juli, 20 Uhr).

Zum Abschluss der Reihe werden am 24. Juli der berühmte Film "Rama dama" von Joseph Vilsmaier gezeigt (18 Uhr), der in das München der Nachkriegsjahre entführt, sowie "Hierankl" von Hans Steinbichler (20.30 Uhr).

Vor jedem Film führt Ursula Jeshel-Noever in Film und Thematik ein, im Anschluss besteht die Gelegenheit zum Gespräch. Die Filmreihe wird in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit veranstaltet. Karten gibt es für 5 Euro bei allen Anmeldestellen der MVHS und an der Abendkasse. Infos unter Telefon 4 80 06-62 20 oder unter www.mvhs.de

#### Veranstaltung zum Tag der Landesgeschichte

(15.7.2010) Am Tag der Landesgeschichte 2010 beteiligt sich das Stadtarchiv München mit dem Projekt "Stadt im Wandel – Eine Erkundung am Beispiel der Schleißheimer Straße". Am Beispiel dieser Straße – einer der ältesten und längsten in München – kann exemplarisch der Prozess des urbanen Wandels während der letzten zwei Jahrhunderte veranschaulicht werden. Das Stadtarchiv mit seiner "Zweitadresse" Schleißheimer Straße 105 bietet Informationen zur Geschichte der Straße und dient als Ausgangspunkt für geführte Erkundungen und Exkursionen zur sozialen, wirtschaftlichen und architektonischen Topografie der Schleißheimer Straße. Nach telefonischer Voranmeldung unter 2 33-03 08 können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Donnerstag, 22. Juli, und Freitag, 23. Juli, jeweils 15 bis 16.30 Uhr, die Schleißheimer Straße unter Leitung von Elisabeth Angermair M.A. und Dr. Andreas Heusler erkunden. Der Eintritt ist frei. Treffpunkt: Schleißheimer Straße 105 (gegenüber Nordbad). Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

#### Führung in der Ausstellung "Das Oktoberfest 1810 – 2010"

(15.7.2010) Am Dienstag, 20. Juli, 19 Uhr, findet in der Ausstellung "Das Oktoberfest 1810-2010" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Ausstellungsführung und Lesung mit Dr. Florian Dering, Sammlungsleiter und Kurator der Ausstellung, und Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia und Kuratorin der Ausstellung "Vorstadtstenz und Wiesnbraut" in der Monacensia, statt. Die Veranstaltung steht unter dem Motto "Von Löwenmenschen und Wiesnbräuten – G'schichten und literarische Schmankerl vom Oktoberfest".

Anlässlich der Jubiläumswiesn zeigt das Münchner Stadtmuseum noch bis 31. Oktober die Ausstellung "Das Oktoberfest 1810 2010". Die gezeig-

ten Objekte, Gemälde, Grafiken und Fotografien illustrieren den Wandel vom bayerischen Nationalfest monarchistischer Prägung zum "größten Bierfest der Welt" Festrelikte wie das Hochzeitskleid von Prinzessin Therese, Bierfässer, Maßkrüge, die Guillotine vom Schichtl, Geisterbahnfiguren, Karussellautos, Prominenten-Dirndl und viele mehr erzählen Geschichten aus 200 Jahren Oktoberfest.

Treffpunkt ist im Foyer des Münchner Stadtmuseums. Es handelt sich um eine Veranstaltung des Stadtmuseums und der Monacensia. Der Eintritt beträgt 10 Euro inklusive Eintritt ins Stadtmuseum.

#### Führung im Stadtmuseum

(15.7.2010) Am Mittwoch, 21. Juli, 15 Uhr, führt Rudolf Scheutle im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, durch die Ausstellungen "Max Scheler – Von Konrad A. bis Jackie O. Bilder aus Deutschland, China und den USA" und "Guido Mangold – Fotografien 1958 bis heute" Mit der Doppelausstellung von Max Scheler und Guido Mangold sind zwei der bedeutendsten Vertreter der internationalen Reportagefotografie zu entdecken. Als freie Bildjournalisten für Illustrierte wie Stern, Geo, Quick, twen berichteten sie seit den 1960er Jahren aus Deutschland, China und Amerika, dokumentierten zeitgeschichtliche Ereignisse und portraitierten Persönlichkeiten von Konrad A. bis Jackie O. Treffpunkt ist im Foyer des Stadtmuseums. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro, hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 6 Euro.

#### Stadtbibliothek Sendling: Schüler spielen Theater

(15.7.2010) Die Vorlese-AG "Die Leseratten" der Hauptschule an der Fernpaßstraße bekam dank der Leiterin der Kinder- und Jugendarbeit der Stadtbibliothek am Harras, Adriana Grispo, die Möglichkeit, an einem Workshop der Theatergruppe "impro à la turka" teilzunehmen. "Mach' kein Theater – mach' Theater!" hieß es deshalb beim themenbezogenen Improvisationstheater-Crashkurs in der Stadtbibliothek in Sendling. Unter der Leitung von Yusuf Demirkol und Ercan Öksüzund wurden Klischees, Stereotypen und Bilder spielerisch thematisiert. Bereits nach vier Stunden konnten die fünf Siebtklässler kleine Geschichten zu "Vorurteile brechen" und "Vorurteile ad-absurdum führen" erzählen und dann mit Unterstützung in kleinen Einaktern ihren Mitschülern aus 7a und 7b präsentieren. Weitere Informationen bei Adriana Grispo, Telefon 74 63 51-33, eMail adriana.grispo@muenchen.de

## Sozialreferat in eigener Sache

#### Leitung der Stiftungsverwaltung

(15.7.2010) Zu dem Artikel in der tz vom Mittwoch, 14. Juli, "Die rot grüne Jobbörse" stellt das Sozialreferat fest:

In dem oben erwähnten Artikel wird unterstellt, dass Katharina Knäusl als SPD-Mitglied Leiterin der Stiftungsabteilung geworden ist. Dies ist falsch. Frau Knäusl ist parteilos. Außerdem ist die Juristin in der Amtszeit des früheren Sozialreferenten Stützle (CSU) bereits am 1. Mai 1992 Leiterin der Stiftungsverwaltung geworden.

## Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 15. Juli 2010

#### Rolle von OB Ude in der Klinik-Affäre klären!

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 15.7.2010

#### Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Die in Ihrer Anfrage vom 15. Juli 2010 gestellten Fragen beantworte ich wie folgt:

#### Frage 1:

Warum hat Oberbürgermeister Ude, wenn er es für sinnvoll hält, bei der Auswahl der Geschäftsführer nicht darauf hingewirkt, dass auch ein kompetenter Mediziner ausgewählt wird?

#### Antwort:

Bei Gesprächen im Vorfeld der Stadtratsentscheidung 2004 habe ich die Auffassung vertreten, dass ärztliche Kompetenz in einem mehrköpfigen Führungsgremium wünschenswert wäre. Diesem Wunsch kann aber nur entsprochen werden, wenn eine Persönlichkeit mit Managementfähigkeiten und Managementerfahrung sowie zusätzlicher ärztlicher Qualifikation zu den vorgegebenen Rahmenbedingungen zur Verfügung steht. Für die Vertragsverlängerung der 2004 vom Stadtrat bestellten Geschäftsführer war allein der Aufsichtsrat der Städtischen Klinikum München GmbH zuständig, dem ich – im Gegensatz zu zwei Mitgliedern der CSU-Stadtratsfraktion – nicht angehöre.

#### Frage 2:

Warum hat Oberbürgermeister Ude die Hinweise aus der Ärzteschaft nicht aufgegriffen und entsprechend reagiert?

#### Antwort:

Auf ein Schreiben von Professor Dr. Schilling vom 24. März 2006 habe ich veranlasst, dass der in der Stadtspitze für das Klinikum zuständige Bürgermeister Hep Monatzeder, der den Gesundheitsausschuss und den Aufsichtsrat der Städt. Klinikum GmbH leitet, Prof. Schilling zu einer Unterredung mit dem Geschäftsführer der GmbH Manfred Greiner sowie dem

Referenten für Gesundheit und Umwelt einlädt. Dieses Gespräch hat am 1. Juni 2006 stattgefunden. Ein weiteres Schreiben von Prof. Schilling vom 4. Februar 2009 wurde äußerst ausführlich mit Schreiben vom 2. April 2009 beantwortet, nachdem die Stellungnahmen seitens der Geschäftsführung und des Referates für Gesundheit und Umwelt eingegangen waren. Das dreiseitige engzeilige Antwortschreiben spricht mehrere vertrauliche Personalangelegenheiten an, die nicht veröffentlicht werden können, und gliedert sich in die Kapitel "Chefärzteberufungen", "Ärztlicher Sachverstand bei Entscheidungen der Geschäftsführung" sowie "Ideen und Vorschläge zu Baumaßnahmen". Von den Sachverhalten, die jetzt unter dem Stichwort "Sterilgutversorgung" bekannt geworden sind und zur Kündigung von drei Mitgliedern der Geschäftsführung geführt haben, war in den beiden genannten Briefen mit keinem einzigen Wort die Rede. Ich habe von diesen Sachverhalten erstmals am Vormittag des 5. Juli 2010 gehört und nach Rückfragen beim Aufsichtsratsvorsitzenden sowie beim Gesundheitsreferenten noch während der Referentenrunde am Vormittag des selben Tages die Staatsanwaltschaft eingeschaltet, um eine vorbehaltlose Aufklärung durch die Strafverfolgungsbehörde sicherzustellen.

Behinderung des Handwerks durch Bürokratie bei den Parklizenzen Anfrage Stadträte Hans Podiuk, Manuel Pretzl, Georg Schlagbauer und Mario Schmidbauer (CSU) vom 29.3.2010

#### Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Mit Ihrer schriftlichen Anfrage hinterfragen Sie die Praxis bei der Erteilung von Parkerleichterungen für Handwerker an Hand des konkreten Beispiels eines Computertechnikers mit einem Fahrzeug des Fabrikats Smart. Sie betrachten die Vorgehensweise des Kreisverwaltungsreferates als bürokratisch bzw. als Behinderung für den Mittelstand.

Im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters beantworte ich Ihre in diesem Zusammenhang aufgeworfenen Fragen vom 29.03.2010 wie folgt:

#### Frage 1:

Mit welcher rechtlichen Begründung wird nach fünf Jahren einem Handwerker bzw. Dienstleister keine Handwerker-Parklizenz mehr ausgestellt?

#### Antwort des Kreisverwaltungsreferates:

Es besteht kein Bestandsschutz im Sinne eines Anspruchs auf Wiedererteilung einer einmal erteilten Handwerker-Parklizenz nach Ablauf ihrer zeitlichen Geltung. Der Antragsteller kann der Behörde gegenüber nur einen Anspruch auf fehlerfreie Ermessensausübung geltend machen. Die Behörde kann bei der Entscheidung über den Wiedererteilungsantrag auch zu einem für den Antragsteller abschlägigen Ergebnis kommen, wenn sie entgegen einer früheren Entscheidung nunmehr der Auffassung ist, dass allein die Ablehnung pflichtgemäßer Ermessensausübung im Sinne des Art. 40 BayVwVfG entspricht.

#### Frage 2:

Trifft es zu, dass die Größe des Fahrzeugs und die zu transportierenden Werkzeuge und Ersatzteile ausschlaggebend sind?

#### Antwort des Kreisverwaltungsreferates:

Die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für Handwerksbetriebe erfolgt nach der Regelung für Handwerker, Handelsvertreter und im sozialen Dienst Tätigen des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren (AH-StVO des BayStMdI -Stand 01.12.2007) in Anlehnung an § 46 Abs. 1 Satz 1 Nr. 11 StVO.

Die Genehmigungen sind unter anderem auch auf die Fälle zu beschränken, in denen der Einsatz des Fahrzeuges als **Werkstattwagen** oder aufgrund Eilbedürftigkeit unbedingt erforderlich ist und in zumutbarer Entfernung kein anderer Parkraum zur Verfügung steht.

Als Werkstattwagen werden demnach regelmäßig nur Fahrzeuge anerkannt, deren Einrichtung und Ausstattung zur Verrichtung von handwerklichen Tätigkeiten beim Kunden vor Ort (beispielsweise Montage- und Instandsetzungsarbeiten) geeignet und dazu bestimmt ist. Ein solches Fahrzeug, das dem Bestimmungszwecke entspricht, sollte daher auch eine bestimmte Größe hinsichtlich des vorhandenen Stauraums aufweisen. Sehr kleine Fahrzeuge sind nach dieser Definition typischerweise gerade keine Werkstattfahrzeuge.

#### Frage 3:

Wie groß muss ein Werkstattfahrzeug eines Computertechnikers dann sein, um eine Handwerker-Parklizenz zu bekommen?

#### Antwort des Kreisverwaltungsreferates:

Bei der Entscheidung über einen Handwerkerparkausweis ist zunächst zu berücksichtigen, dass es sich nicht um eine berufsgruppenspezifische Regelung handelt, die ein lediglich nach allgemeinen Kriterien – hier der Ausübung eines Handwerks oder einer vergleichbaren Tätigkeit – abzugrenzendes Tätigkeitsfeld privilegiert, sondern um eine auf konkrete Einzeltätigkeiten beschränkte Ausnahme.

Grundgedanke und Erteilungskriterium jeder Parkerleichterung ist aber, nur denjenigen die begehrte Genehmigung zu erteilen, welche diese auch tatsächlich benötigen, d. h. eine unzumutbare Härte im Vergleich mit anderen Verkehrsteilnehmern darzulegen vermögen.

Hierbei wird das Ermessen der Behörde im Sinne einer bundeseinheitlich gleichmäßigen, am Gesetzeszweck orientierten Anwendung durch die VwV zur StVO gesteuert, die vornehmlich eine besondere Dringlichkeit des Ausnahmefalls unter Anwendung eines **strengen** Maßstabs voraussetzt (vgl. VG München, Urteil vom 19.12.2007 – Az. M 23 K 07.2720).

Aufgrund geringer Transportkapazitäten von Kleinstfahrzeugen kann die Menge an zu transportierenden Materialien naturgemäß nicht so umfassend sein, dass zwingend ein Parkplatz in unmittelbarer Nähe zum Kunden erforderlich ist. Auch erscheint es uns zumutbar, regelmäßig verwendete

Werkzeuge bzw. Arbeitsmaterialien in einer Art Trolley unterzubringen und diesen mit zum Kunden zu nehmen.

Fahrzeuge in der Kategorie Sportfahrzeuge, Luxuslimousinen, Cabrios, Minis, Smart etc. werden daher auch zukünftig keine derartigen Parkerleichterungen erhalten können. Im Übrigen erfüllen Computertechniker die notwendigen Erteilungsvoraussetzungen in erster Linie schon deshalb nicht, weil das Arbeitsmaterial, welches sie zum Kunden mitnehmen müssen, in aller Regel doch sehr überschaubar ist. Der Transport über eine gewisse Distanz erscheint für einen körperlich nicht beeinträchtigten Verkehrsteilnehmer durchaus zumutbar.

#### Frage 4:

Wird die Stadt auch in Zukunft den mittelständischen Unternehmern diese zusätzlichen Kosten für Parken und Zeitaufwand für die zusätzlichen Wege und Parkplatzsuche auferlegen und letztendlich auch die Kosten für den Verbraucher in die Höhe treiben?

#### Antwort des Kreisverwaltungsreferates:

Die Straßenverkehrs-Ordnung ist grundsätzlich privilegienfeindlich und lässt im Interesse **aller** Verkehrsteilnehmer und der Sicherheit und Leichtigkeit des Straßenverkehrs Ausnahmen nur insoweit zu, wenn diese zur Vermeidung unbilliger Härtefälle unerlässlich sind.

Zudem geht die Rechtsprechung auch davon aus, dass jemand, der ein Fahrzeug unterhält, neben den Betriebskosten (Wertverlust, Versicherung, Treibstoff) auch jederzeit dazu in der Lage ist bzw. sein muss, öffentliche Gebühren in seiner Eigenschaft als Fahrzeughalter zu entrichten.

Ferner darf in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass die Regelung für Handwerker, Handelsvertreter und soziale Dienste zu einer Zeit ins Leben gerufen wurde, in der es in der Innenstadt sehr schwierig war, einen legalen Parkplatz zu finden. Durch die Einführung der Parklizenzierung stehen wieder vermehrt öffentliche Parkplätze zur Verfügung. Auch aus diesem Gesichtspunkt ist die restriktive Vergabepraxis des Kreisverwaltungsreferats zu betrachten.

Wenn es also keine sachlich nachvollziehbaren Gründe für eine Ausnahmegenehmigung gibt, wird diese nach der aktuellen Rechtslage auch zukünftig verweigert werden müssen.

## Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 15. Juli 2010

#### Rolle von OB Ude in der Klinik-Affäre klären!

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Ja zu einem vorbeugenden Brandschutz – aber mit Augenmaß Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter, Marian Offman, Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

# Nebenkosten senken (2) – Für eine rein kostenorientierte Verrechnung der Wasserverbrauchsdatenweitergabe durch die SWM an die MSE

Antrag Stadträte Robert Brannekämper, Dr. Georg Kronawitter und Johann Stadler (CSU)

# Datenschutzprobleme bei dem von den Stadtwerken München verwendeten Programm Google Analytics

Anfrage Stadtrat Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

#### Wucherpreise für Hotelzimmer?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

#### Vorratsdatenspeicherung bei M-Net

Anfrage Stadtrat Thomas Hummel (Bayernpartei)



#### MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

**ANFRAGE** 15.07.10

#### Rolle von OB Ude in der Klinik-Affäre klären!

In der heutigen Presseberichterstattung ist zu lesen, dass OB Ude die Forderung der CSU, medizinischen Sachverstand in der Geschäftsführung zu verankern, immer nachvollziehen konnte und für sinnvoll hält. Erklärend meint er, "der Direktor einer Schule soll schließlich auch ein Pädagoge sein".

Er wurde mindestens zwei Mal schriftlich auf die problematische Konstellation hingewiesen und dass die Ärzteschaft es nicht hinnehmen könne, dass die Position eines Ärztlichen Direktors oder Leitenden Chefarztes in der Organisationsstruktur der Geschäftsführung nicht vorgesehen sei. Ude habe nur mit einer nichtssagenden Antwort reagiert. Dies ist umso verwunderlicher, als Oberbürgermeister Ude nun behauptet, er persönlich habe immer schon Zweifel bezüglich des Fehlens eines Mediziners in der Geschäftsführung gehabt. Gerade deswegen hätte Oberbürgermeister Ude doch auf diese Schreiben persönlich reagieren müssen.

#### Ich frage deshalb:

- 1. Warum hat Oberbürgermeister Ude, wenn er es für sinnvoll hält, bei der Auswahl der Geschäftsführer nicht darauf hingewirkt, dass auch ein kompetenter Mediziner ausgewählt wird?
- 2. Warum hat Oberbürgermeister Ude die Hinweise aus der Ärzteschaft nicht aufgegriffen und entsprechend reagiert?

gez. Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München



CSU-Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II

80331 München

Tel.: 089 / 233 92650 Fax.: 089 / 29 13 765

Email: csu-fraktion@muenchen.de

**ANTRAG** 15.07.10

#### Ja zu einem vorbeugenden Brandschutz – aber mit Augenmaß

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat ist bei der Genehmigung von baulichen Maßnahmen an städtischen Gebäuden, die im Wesentlichen durch Auflagen des vorbeugenden Brandschutzes begründet werden und eine bestimmte Projektsumme (ca. 100.000 Euro pro Maßnahme) überschreiten, neben dem Gutachten des städtischen Brandschützers auch ein brandschutzfachliches Zweitgutachten eines unabhängigen Fachgutachters vorzulegen.

#### Begründung:

Alleine im Zuständigkeitsbereich des Schulreferates werden Brandschutznachrüstungen im Umfang von 250.000.000 Euro prognostiziert.

Unzweifelhaft besitzt der vorbeugende Brandschutz in München seit Jahrzehnten einen hohen Stellenwert. In vielen städtischen Gebäuden wurde auch in den vergangenen Jahrzehnten der bauliche Brandschutz erheblich verbessert, z.B. durch Einbau von Zwischentüren in Gängen oder von Brandschutz-Türen oder Nachrüstung von Brandmeldeanlagen.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: So gibt es erfreulicherweise seit Kriegsende keinen Fall, wo durch Brandwirkung in einem öffentlichen Gebäude in München eine Person zu Schaden gekommen wäre. Demgegenüber kommt es in Privatwohnungen regelmäßig zu Personenschäden infolge Brand- oder Raucheinwirkung.

Trotz dieses nachweislich idealen Brandsicherheitsniveaus öffentlicher Gebäude in München sieht sich der Stadtrat zunehmend Brandschutznachrüstungsforderungen für städtische Gebäude mit einem erheblichen Kostenumfang ausgesetzt.

Anderseits ist unschwer in Erfahrung zu bringen, dass in Einzelfällen es anderen Besitzern öffentlicher Gebäude in München durch Einschaltung unabhängiger Brandschutzgutachter, die in der Regel von außerhalb Bayerns kommen, sehr wohl gelungen ist, den Sanierungsbedarf deutlich abzusenken.

Es scheint also durchaus einen Ermessensspielraum zu geben, welche Brandschutzmaßnahme unverzichtbar ist.

So wichtig der Stadt der Schutz von Leib und Leben ist, so wenig darf ein rationaler Umgang mit Brandschutzforderungen tabuisiert werden.

Initiative:

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat
Marian Offman, Stadtrat
Mario Schmidbauer, Stadtrat



Robert Brannekämper

Dr. Georg Kronawitter

Johann Stadler

#### MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München

**ANTRAG** 15.07.10

Nebenkosten senken (2) – Für eine rein kostenorientierte Verrechnung der Wasserverbrauchsdatenweitergabe durch die SWM an die MSE

Der Stadtrat möge beschließen:

- 1) Der Stadtrat ist der Auffassung, dass für die in Zukunft fällige Weitergabe von Wasserverbrauchsdaten durch die SWM GmbH an die Münchner Stadtentwässerung (MSE) nur die tatsächlichen Kosten für diese Maßnahme in Rechnung zu stellen sind.
- 2) OB Ude wird gebeten, sich diesbezüglich persönlich auf Chefebene für eine rasche Einigung zwischen der Stadttochter SWM GmbH und dem Eigenbetrieb MSE einzusetzen mit der Zielsetzung, der MSE zeitnah einen fairen Zugang zu den von den SWM erhobenen Jahresverbrauchswerten zu verschaffen.

#### Begründung:

Es ist jahrzehntelange Praxis in München, dass die SWM GmbH und ihre Rechtsvorgängerinnen als "Wasserwerke" mit der Wasserrechnung auch die Abwassergebühren in Rechnung stellen.

Der SWM-Kunde erhält somit mit der Wasserjahresrechnung auch einen Abwassergebührenbescheid. Diese Praxis lässt sich aus formal-rechtlichen Gründen nicht mehr aufrechterhalten, wie dem Oberbürgermeister schon vor einem Jahrzehnt von einer städtischen Dienststelle mitgeteilt wurde.

Es muss also künftig mehr als bisher zwischen Wasserlieferung und Abwasserbeseitigung formal getrennt werden, und zwar noch dieses Jahr. Die MSE sind dabei in einer schwierigen Lage, da die Wasserverbrauchserfassung bislang ausschließlich in den Händen der SWM liegt und die MSE vom Zugriff auf die Originaldaten bislang ausgeschlossen sind.

Da es sinnvoll ist, dass der Kunde nach wie vor seinen Wasser-Verbrauch nur einmal meldet – und zwar an die SWM GmbH - , ist durch ein Machtwort des Oberbürgermeisters sicherzustellen, dass es bald zu einer fairen Einigung kommt und die MSE sich auf den Aufbau einer Kundenabteilung mit voller Kraft konzentrieren können.

Da es sich bei Abwasserzahlungen um Gebühren handelt, ist die MSE gehalten, eine rechtlich unangreifbare Kostenermittlung durchzuführen, die aber auch alle Einnahmen umfassen muss. Das muss auch die SWM GmbH einsehen.

gez. gez. gez.

Robert Brannekämper Dr. Georg Kronawitter, Johann Stadler

Stadtrat Stadtrat Stadtrat Stadtrat

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus



München, den 15.07.2010

#### **ANFRAGE**

# Datenschutzprobleme bei dem von den Stadtwerken München verwendeten Programm Google Analytics

Die Internetseite der Stadtwerke München verwendet Google Analytics zum Analysieren des Verhaltens der Internetnutzerinnen und -nutzer (<a href="http://www.swm.de/de/impressum/datenschutz.html">http://www.swm.de/de/impressum/datenschutz.html</a>). Das Programm von Google gilt in Fachkreisen als datenschutzrechtlich äußerst problematisch, siehe z.B. Beschluss des Düsseldorfer Kreises vom 27. November 2009 (<a href="http://www.bfdi.bund.de/cln136/SharedDocs/Publikationen/Entschliessungssammlung/DuesseldorferKreis/Nov09Reichweitenmessung.html?nn=409242">http://www.bfdi.bund.de/cln136/SharedDocs/Publikationen/Entschliessungssammlung/DuesseldorferKreis/Nov09Reichweitenmessung.html?nn=409242</a>): "Die Analyse des Nutzungsverhaltens unter Verwendung vollständiger IP-Adressen (einschließlich einer Geolokalisierung) ist aufgrund der Personenbeziehbarkeit dieser Daten daher nur mit bewusster, eindeutiger Einwilligung zulässig. Liegt eine solche Einwilligung nicht vor, ist die IP-Adresse vor jeglicher Auswertung so zu kürzen, dass eine Personenbeziehbarkeit ausgeschlossen ist."

Google speichert die IP-Adresse nach eigenen Aussagen derzeit neun Monate und kann den Personenbezug über Logins zum Beispiel bei Google Mail sehr einfach herstellen.

#### Ich frage deshalb:

- 1. Wie wird die (rechtliche) Situation bezüglich Datenschutz und Google Analytics bewertet?
- 2. Aus welchem Grund hat man sich bei den Stadtwerken München für Google Analytics entschieden?
- 3. Welche anderen Lösungen sind bei städtischen Beteiligungen im Einsatz sind und wie stellt sich die Lage dort dar?
- 4. Wie wird die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen bezüglich des Datenschutzes sicher gestellt?

Initiative:

Dr. Florian Roth Fraktion Die Grünen/rosa liste



## Dr. Michael Mattar - Gabriele Neff – Christa Stock – Dr. Jörg Hoffmann – Dr. med. Bertermann MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus

15.07.2010

# Schriftliche Anfrage Wucherpreise für Hotelzimmer?

Der neue Sprecher der Geschäftsführung der Messe München GmbH hat kürzlich die Münchner Hotellerie scharf kritisiert und ihr pauschal vorgeworfen, bei stark frequentierten Messen, Wucherpreise für Hotelzimmer zu verlangen. Preise für ein Einzel- oder Doppelzimmer pro Nacht von bis zu 3.000 Euro wurden genannt. Bislang wurde jedoch kein konkreter Fall öffentlich bekannt oder dem Hotel- und Gaststättenverband benannt.

Wir bitten daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1.

Sind der Verwaltung Fälle von extrem hohen Zimmerpreisen Münchner Hotels (bis zu 3.000 Euro) während Messen bekannt?

1.1.

Wenn ja, handelt es sich um normale Zimmer oder Luxus-Suiten?

21

Wenn nein, hat der Geschäftsführer der Messe konkrete Kenntnisse gegenüber der Landeshauptstadt München (Tourismusamt etc.) bewusst verschwiegen? 2.2.

Wenn nein, stimmt der Oberbürgermeister mit uns darin überein, dass nicht belegbare Verdächtigungen gegenüber der Münchner Hotellerie dem Tourismusstandort München schaden?

Gez

Dr. Michael Mattar Fraktionsvorsitzender

Gez. Gez.

Gabriele Neff Dr. Jörg Hoffmann

Stelly, Fraktionsvorsitzende Stelly, Fraktionsvorsitzender

Gez. Gez.

Christa Stock Dr. med. Otto Bertermann

Ea. Stadträtin Ea. Stadtrat

## **Thomas Hummel**

#### Stadtrat in München



An Herrn Oberbürgermeister Christian Ude

14. Juli 2010

#### Anfrage: Vorratsdatenspeicherung bei M-Net

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

das Bundesverfassungsgericht hat im März wesentliche Teile des deutschen Gesetzes zur Vorratsdatenspeicherung für nichtig erklärt.<sup>1</sup> Daraufhin haben zahlreiche Internetanbieter (Provider) mit dem Löschen der bis dahin für sechs Monate gespeicherten Verbindungsdaten begonnen.<sup>2</sup> Auch der teils städtische Provider M-Net ist von der jeweiligen Rechtslage betroffen.

Ich <u>frage</u> hierzu den Herrn Oberbürgermeister:

- 1. Hat M-Net die gespeicherten Vorratsdaten ebenfalls gelöscht?
- 2. Wenn ja: Um welche Datenmengen handelte es sich hierbei? Wann wurde mit der Löschung begonnen, wann wurde sie beendet? Wurden eventuelle Sicherungskopien ebenfalls gelöscht?
- 3. Welche Daten (z. B. Einwählzeit, IP-Adresse etc.) werden bei Kunden mit zeit- oder volumenbasierenden Tarifen weiterhin erhoben? Wann werden diese Daten gelöscht?
- 4. Welche Daten (z. B. Einwählzeit, IP-Adresse etc.) werden bei Kunden mit Flatrates weiterhin erhoben? Wann werden diese Daten gelöscht?
- 5. Welche Kosten hat die bisherige Pflicht zur Vorratsdatenspeicherung für M-Net verursacht?
- 6. Kam es in letzter Zeit häufiger vor, dass wie teilweise von der Politik befürchtet seitens der Ermittlungsbehörden um Auskunft ersucht wurde, die Daten jedoch nicht herausgegeben werden konnten?

Ich bedanke mich bereits jetzt für die Beantwortung dieser Fragen.

Thomas Hummel ehrenamtlicher Stadtrat

<sup>1</sup> http://www.bundesverfassungsgericht.de/pressemitteilungen/bvg10-011 = http://bit.ly/aW9Kfo

<sup>2</sup> http://www.golem.de/1003/73564.html = http://bit.ly/bVDY93